

Produktname: PIK3CA Maus-monoklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: AMM83003**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	monoklonaler Maus-Antikörper
Host	Maus
Anwendung	IHC, ICC, ELISA, FC
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte, Kaninchen
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	Mouse IgG2a
Klonalität	Monoklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar). Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Gereinigter Antikörper in PBS mit 0,05% Natriumazid.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis IHC 1:200-1:1000, ICC 1:200-1:1000, ELISA 1:5000-1:20000, FC 1:200-1:400

tnis

Molekulargewicht 124kDa

Antigen-Informationen

Genname	PIK3CA
Alternative Namen	PI3K; p110-alpha
Gen-ID	5290.0
SwissProt ID	P42336
Immunogen	Ein synthetisches Peptid der katalytischen Untereinheit alpha der humanen PI3-Kinase.

Hintergrund

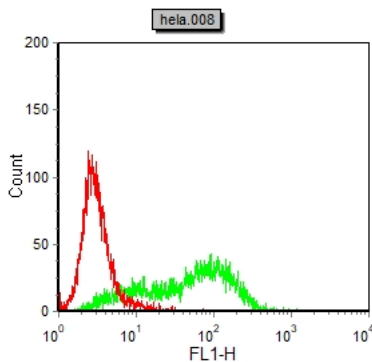
PIK3CA ist das am häufigsten mutierte Gen bei Brustkrebs und spielt auch bei anderen Krebsarten eine wichtige Rolle. Als integraler Bestandteil des PI3K-Signalwegs ist PIK3CA ein Onkogen mit zwei Hotspots für aktivierende Mutationen: der Region

542/545 der helikalen Domäne und der Region 1047 der Kinasedomäne. Die Interaktion von PIK3CA mit den AKT- und mTOR-Signalwegen ist Gegenstand intensiver Forschung und Entwicklung, und PI3K-Inhibitoren haben in jüngsten klinischen Studien einige Erfolge gezeigt. Obwohl PI3K-Monotherapien wahrscheinlich nicht ausreichen, besteht Interesse daran, die PI3K-Inhibition in Kombination mit anderen Therapien zu untersuchen, darunter Tyrosinkinaseinhibitoren (TKI), MEK-Inhibitoren, PARP-Inhibitoren und – bei Brustkrebs – Aromataseinhibitoren.

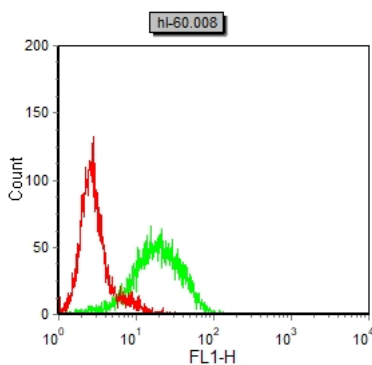
Forschungsbereich

PI3K-Akt-Signalweg

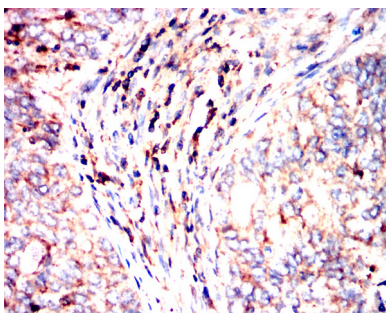
Bilddaten



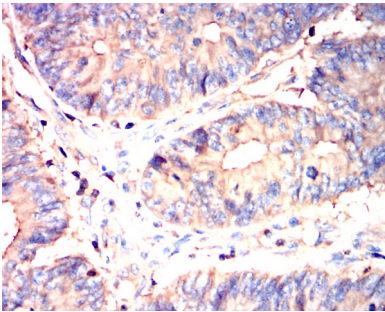
Durchflusszytometrische Analyse von HELA-Zellen unter Verwendung des PIK3CA-Maus-mAb (grün) und einer Negativkontrolle (rot).



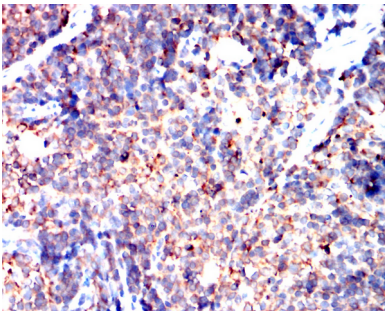
Durchflusszytometrische Analyse von HL-60-Zellen unter Verwendung des PIK3CA-Maus-mAb (grün) und einer Negativkontrolle (rot).



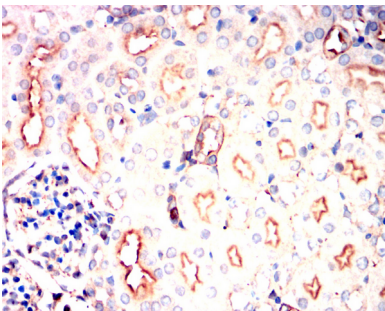
Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Gebärmutterhalskrebs, die eine zytoplasmatische Lokalisation unter Verwendung des PIK3CA-Maus-mAb mit DAB-Färbung zeigt.



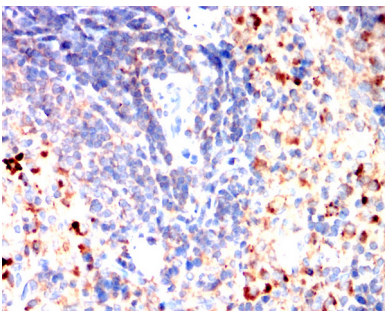
Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Dickdarmkrebs, die eine zytoplasmatische Lokalisation unter Verwendung von PIK3CA-Maus-mAb mit DAB-Färbung zeigt.



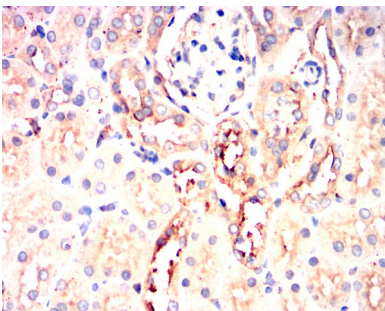
Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebetteter Mausmilz, die eine zytoplasmatische Lokalisation unter Verwendung von PIK3CA Maus-mAb mit DAB-Färbung zeigt.



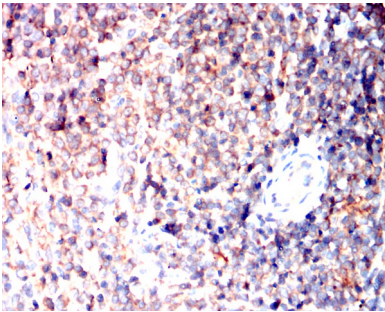
Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebetteter Mausniere, die eine zytoplasmatische Lokalisation unter Verwendung von PIK3CA Maus-mAb mit DAB-Färbung zeigt.



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebetteter Rattenmilz, die eine zytoplasmatische Lokalisation unter Verwendung von PIK3CA-Maus-mAb mit DAB-Färbung zeigt.



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebetteten Rattennieren, die eine zytoplasmatische Lokalisation unter Verwendung von PIK3CA-Maus-mAb mit DAB-Färbung zeigt.



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebetteter Kaninchenmilz, die eine zytoplasmatische Lokalisation unter Verwendung von PIK3CA-Maus-mAb mit DAB-Färbung zeigt.